

Schülerinnen räumen bei Wettbewerb ab

Zwei Gymnasiastinnen der Zinzendorfschulen waren beim Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten erfolgreich.

KÖNIGSFELD. Beim diesjährigen Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten wurden Anna-Lena Bernauer und Elisabeth Schott von den Zinzendorfschulen Königsfeld für ihren Projektbeitrag „Leni Riefenstahl – Ausgrenzung aus der Erinnerungskultur Königsfelds“ mit einem Förderpreis ausgezeichnet.

Die Preisverleihung fand im Neuen Schloss in Stuttgart statt.

Die beiden Gymnasiastinnen hatten sich in ihrem Beitrag mit der kontroversen Erinnerung an die Filmregisseurin Leni Riefenstahl auseinander-

gesetzt und das Thema kritisch beleuchtet. Für ihre engagierte Recherche und die gelungene Präsentation erhielten sie ein Preisgeld in Höhe von 200 Euro.

Bei ihrer Arbeit inhaltlich betreut und beraten wurden die Preisträgerinnen von ihrer Geschichtslehrerin Isabelle Luhmann, die sie auch zur Preisverleihung nach Stuttgart begleitete.

Die Zinzendorfschulen in Königsfeld, eine der größten Schulen in freier Trägerschaft mit Internat in Baden-Württemberg, seien in ihrem Bildungsangebot einzigartig, schreibt die Schule in einer

Mitteilung. Das Netz allgemeinbildender und beruflicher Abschlüsse sei weit gespannt von der Fachschulreife bis zur allgemeinen Hochschulreife. Sie werden von praxisnahen Berufsausbildungen in sozialpädagogischen Berufsfeldern abgerundet.

Schülerinnen und Schüler – ob Externe oder in den Internaten – würden die Atmosphäre der Geborgenheit in einem Schulwerk mit seiner mehr als 200-jährigen Geschichte und besonderen pädagogischen Grundsätzen sehr schätzen, heißt es in der Mitteilung der Schule.



Isabelle Luhmann (Mitte) hat Anna-Lena Bernauer (links) und Elisabeth Schott bei ihrer Arbeit für den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten begleitet und beraten. Foto: Zinzendorfschulen